



DER AUTOMATENSTEUER von 4,4 Mio. Euro

gehalten werden: 50-Cent-Münzeinwurf pro Spiel, das mindestens 20 Sekunden dauern muss. Ein Höchstgewinn von 20 Euro pro Spiel soll festgelegt werden.

Steuer zu niedrig

Die Automatensteuer von derzeit 467,50 soll auf das Wiener Niveau von 1.400 Euro pro „einarmigem Banditen“ angehoben werden. Kaltenegger errechnet, dass dadurch Mehreinnahmen von 4,4 Millionen Euro entstehen. Noch wichtiger ist, dass es dadurch sicher zu einem Rückgang bei der Zahl der Geldspielautomaten kommen würde.

„Bescheidene Spende“

„Beim derzeitigen Stand an Automaten würde die Maßnahme dem Land Mehreinnahmen im Ausmaß von 4,4 Millionen Euro monatlich bringen“, rechnet KPÖ-Klubobmann Kalten-

„Mit 4.700 Glücksspielautomaten weist die Steiermark die höchste Automaten-dichte im Land auf!“

(Ernest Kaltenegger, KPÖ)

egger vor. „Dagegen nimmt sich die Spende eines Einsatzfahrzeuges für den Samariterbund eher bescheiden aus!“ Dabei würde

das Geld dringend benötigt, beispielsweise zur Einrichtung von Therapieplätzen gegen die Spielsucht. „Derzeit beträgt die Wartezeit auf einen Therapieplatz drei bis vier Monate“, zeigte Ernest Kaltenegger auf.

Die möglichen Mehreinnahmen wurden von ÖVP-Landesrat Buchmann als „Bagatelbetrag“ abgetan. Zum Vergleich: Erst unlängst hatte SPÖ-Soziallandesrat Kurt Flecker die Abschaffung des Regresses bei der Sozialhilfe, die 2,57 Mio. Euro ausmachen würde, als nicht leistbar abgelehnt.

SPÖ und ÖVP stehen bei der Glücksspielbekämpfung auf der Bremse. Die Zeche für die Verzögerungstaktik zahlen die Betroffenen.

MEINUNG



Ernest Kaltenegger,
KPÖ-Klubobmann im Landtag

Spiel auf Zeit

Tagtäglich wird eine steirische Familie durch Spielsucht ruiniert. Kaum ein Tag, wo nicht in den Medien über Straftaten berichtet wird, wo jemand Geld zur Finanzierung seiner Spielsucht auftreiben wollte. Trotzdem schauen verantwortliche Politiker weg und tun nichts dagegen.

Mehr als 11.000 Steirerinnen und Steirer haben mit ihren Unterschriften von der Landespolitik längst überfällige Taten gegen die Geschäftemacherei mit der Spielsucht gefordert. Mit 4.700 registrierten Geldspielautomaten hat die Steiermark die größte Angebotsdichte von allen Bundesländern. Wettcafés schießen wie die Schwammerl aus dem Boden.

Mit einer Erhöhung der Abgaben auf diese Spielautomaten könnte die Flut deutlich eingedämmt werden. Deshalb hat die KPÖ im Landtag bereits im Juli 2006 eine deutliche dieser Abgaben beantragt. Doch die

Großparteien haben dies immer auf die lange Bank geschoben. Da drängt sich die Frage auf: Warum? Schließlich würde eine solche Erhöhung viel Geld in die ohnehin leeren öffentlichen Kassen bringen.

Selbst wenn sich die Zahl der Spielautomaten dadurch halbiert hätte (was übrigens sehr wünschenswert wäre!), stünden zusätzlich Millionen für Prävention zu Verfügung. Mehr als 17 Millionen Euro wäre es selbst bei der halben Zahl an Geldspielautomaten gewesen, hätte man den KPÖ-Antrag bereits mit Anfang 2007 umgesetzt. Doch SPÖ und ÖVP spielen scheinbar weiter auf Zeit. Die Glücksspielbranche darf sich die Hände reiben...

Ernest Kaltenegger, 877 5104

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Schreiben Sie uns Ihre Meinung: KPÖ-Ernest Kaltenegger, Lagergasse 98a, 8020 Graz, Fax 0316/877 5108 oder E-Mail: volksstimme@kpoe-steiermark.at



Fragen Sie! Unterstützen Sie unsere Internet-Unterschriftenaktion unter:
<http://spielsucht.kpoe-steiermark.at>

GROSSZÜGIGE SPENDE ?

Großzügige Spende? Müssten die Automatenkonzerne in der Steiermark so viel zahlen wie in Wien, könnte das Land jährlich nicht weniger als 700 Rettungsautos kaufen.

In keinem Bundesland sind die Automaten-Abgaben so niedrig wie in der Steiermark. Des-

halb gibt es bei uns auch die höchste Dichte an Spielautomaten.“

MÄCHTIGE FEINDE

Wer die Geschäftemacherei mit dem Glücksspiel bekämpft, macht sich mächtige Feinde. Kein Wunder, für die Betreiber ist das Glücksspiel wie eine Lizenz zum Gelddrucken. Sie haben kräftigen politischen Rückhalt: Ex-Politiker wie Androsch, Schlögl (SPÖ) und Burgstaller (ÖVP) zählen ebenso dazu wie ÖVP-Minister Hahn (früher beim Spielautomaten-Hersteller Novomatic) oder BZÖ-Mann Westenthaler, der sich für mehr Freiheiten beim Glücksspiel stark macht.